

TÄTIGKEITSBERICHT DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK LEIPZIG 2011

Inhalt

I. Die Universitätsbibliothek 2011	2
II. Bewegung hinter den Kulissen	3
III. Bauten und Umbauten	3
IV. Forschungsbibliothek	4
V. Personal	5
VI. Drittmittelgestützte Projekte	5
VII. Veröffentlichungen	8
VIII. Die Universitätsbibliothek in der Öffentlichkeit	10
IX. Verschiedenes	13
X. Ausblick	14
XI. Statistische Kennzahlen für 2011	15

I. DIE UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK 2011

Das Jahr 2011 war durch umfangreiche Planungen, Konzeptentwicklungen und den Beginn langfristiger Vorhaben gekennzeichnet, die in den kommenden Jahren zu sichtbaren Verbesserungen im Service und zu schlankeren Strukturen führen werden. Das betrifft eine ganze Reihe von Arbeitsbereichen hinter den Kulissen (s. II), alle Bauvorhaben (s. III) und bereitet auch die Forschungsbibliothek vor (s. IV).

Gemeinsam an der Zukunft arbeiten

Die UB Leipzig hat 2011 als eine von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aktiv getragene Dienstleistungseinrichtung neuen Schwung genommen. Eine Versammlung aller Betriebsangehörigen im März 2011, einberufen von der Direktion und einer gemischt zusammengesetzten Initiativgruppe, hat die Arbeit von sieben Projektarbeitsgruppen gewürdigt und deren Berichte ausführlich diskutiert. Es wurden Beschlüsse zur Umsetzung gefasst, die eine ganze Reihe von konkreten hausinternen Vorhaben betrafen. So hat die Service-AG die Einführung eines Ticketsystems und eines Chats vorbereitet, die Veranstaltungsreihe Mitarbeiter für Mitarbeiter am Morgen wurde gegründet, mit der die Weiterbildung voran getrieben wird, und ein interner Blog eingerichtet, der einen kritischen Austausch befördert. Dabei liegt allen die Serviceverbesserung besonders am Herzen.

Standorte qualifizieren

Der Wiederaufbau der Bibliotheca Albertina (1992-2002) erlaubte die Auflösung provisorischer Bibliotheksstandorte; den gleichen Effekt hatten die Neu- bzw. Umbauten der Bibliothek Orientwissenschaften, der Veterinärmedizin und der Campus-Bibliothek. 1991 mussten noch 41 Zweigbibliotheken betrieben werden, heute sind es 19, und die bereits ins Werk gesetzten Planungen sehen weitere Optimierungen vor. Das ist ganz im Sinne der UB, denn größere Bibliothekseinheiten werden von den Studierenden stark bevorzugt; auch ist klar, dass bei größeren Zweigbibliotheken das Serviceangebot leichter und weniger personalintensiv realisierbar ist. Die UB hat 2011 ein Konzept zur Standortkonsolidierung entwickelt und im Rektorat vorgebracht; nun geht es in die Diskussion mit den Fakultäten, wo konkrete Umsetzungen einvernehmlich erzielt werden sollen.



Zur Buchmesse 2011 zeigt Direktor Schneider dem Direktor der serbischen Nationalbibliothek, Sreten Ugrčić, und dem serbischen Botschafter in Deutschland, Ivo Visković, die Bibliothek des Géza Kon Verlags.

Sich der Geschichte stellen

2011 markiert den Abschluss eines besonderen Projekts zur Provenienzrecherche, das die im NS-Staat beschlagnahmte Literatur betrifft. Eine viel beachtete Ausstellung wurde am 27. November eröffnet und zeigt die oft verschlungenen Wege der Bücher aus den Händen der Staatsgewalt bis in die Leipziger Magazine. Restitutionen werden im Anschluss an die Ausstellung erfolgen. In vielen Fällen sind die rechtmäßigen Eigentümer jedoch nicht mehr zu ermitteln, da es keine Hinweise auf sie in den geraubten Büchern gibt.

Recherchieren in neuer Qualität

Die UB Leipzig hat 2011 eines der – nicht nur in Sachsen – wichtigsten Drittmittelprojekte begonnen: Fünf drittmittelfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in den nächsten drei Jahren das Recherchieren für die Nutzer sehr viel aufschlussreicher und attraktiver machen. Diese Investition in bibliotheksspezifische Informationstechnologie – auf der Grundlage von Open Source, also Eigenentwicklung in Abstimmung mit einer internationalen Community – birgt enormes Innovationspotenzial und wird den Service der UB Leipzig deutlich verbessern.

Charlotte Bauer und Ulrich Johannes Schneider
Im März 2012

II. BEWEGUNG HINTER DEN KULISSEN

Auch im Innern der Magazine bleibt wenig so bestehen, wie es ist. Die dem Blick von außen verborgenen Veränderungen waren 2011 besonders heftig. So nahm das Magazin der Campus-Bibliothek den ersten Teil der so genannten Berliner Bibliothek auf: Bestände des Instituts für Wirtschaftsgeschichte der Akademie der DDR (geleitet von Jürgen Kuczynski). Die einzigartige Sammlung wird für einen umfangreichen Drittmittelantrag vorbereitet.

Die Bibliotheca Albertina bekam eine besondere Sammlung zur Obhut, als sie im Oktober die Bestände des Tanzarchivs Leipzig e. V. nach dessen Umzug aus der Ritterstraße aufstellte. Die für die Tanzwissenschaft wichtigen Dokumente und Nachlässe sollen schrittweise neu katalogisiert und erschlossen werden; auch Digitalisierungsvorhaben sind geplant. Für die Nutzer sind die Bestände auch in der Übergangsphase immer zugänglich geblieben.



Besichtigung des Tanzarchivs in den Räumen der Bibliotheca Albertina durch Ministerialdirigentin Dr. Ingeborg Berggreen-Merkel (BKM), Staatsministerin Prof. Sabine von Schorlemer (SMWK) sowie Rektorin Prof. Beate Schücking (v. links).

Die eigentliche Großaktion findet aber in den Magazinen der Bibliotheca Albertina statt, wo über 1 Million Bände des Altbestands (vor 1940) konservatorisch verbessert neu aufgestellt werden. Magaziner Stefan Fischer betreut schon seit 2009 die logistische Meisterleistung, an deren Ende nach Sicherheitsstufen getrennte Magazinbereiche stehen. Bei der Verschiebeaktion, die insgesamt mehr als 2 Millionen Bände betrifft, werden auch Bereiche für diejenigen

Zeitschriften festgelegt, die bereits retrodigitalisiert sind oder demnächst online verfügbar werden. Hier muss nicht mehr auf Zuwachs gestellt werden, nach bestimmten Kriterien ist die Aussonderung möglich. Das bringt Platz – beispielsweise für das Offene Magazin, das in der Bibliotheca Albertina 2013 eröffnet wird und zusätzliche 350.000 Bände direkt durch die Nutzer entleihbar macht. Eine eigens gegründete AG bereitet diesen wichtigen Schritt vor.

Last but not least: Der IT-Bereich der UB konnte weiter profiliert werden. Im Zusammenhang mit mehreren Projektvorhaben, insbesondere mit dem Projekt „finc“ zur Erstellung einer neuen Suchoberfläche (früher: Katalog) wurden 2011 die Server- und Speicherkapazitäten für bibliotheksspezifische IT verdoppelt. Durch die für die Projekte neu eingestellten Mitarbeiter verfügt die UB über eine deutlich schlagkräftigere IT-Mannschaft. Um die Synergien voll zur Wirkung zu bringen, bezogen alle IT-Mitarbeiter neue Räume in einer Etage der Bibliotheca Albertina unter dem „Alten Lesesaal“. In den neuen Großraumbüros mit moderner Präsentationstechnik werden in schöpferischer Atmosphäre IT-Lösungen für die Zukunft der Bibliothek erarbeitet und angepasst.

III. BAUTEN UND UMBAUTEN

Abgeschlossen wurde 2011 die Planung für die Zentralbibliothek Medizin/Life Sciences, angestoßen wurde die Planung für eine Bibliothek der Künste Leipzig, und unentschieden blieb der Planungsstand für den Campus Jahnallee.

Die Zentralbibliothek Medizin/Life Sciences wird die dritte große Bibliothek im System der UB mit 24-Stunden-Öffnungsmöglichkeit und interdisziplinärem Medienangebot sowie vielfältigen Raumangeboten. Die 2011 abgeschlossenen Planungen sehen eine enge Koexistenz zwischen Bibliothek (Etagen 1 und 2) und Lernklinik (Etage 3) sowie Mensa (Etage 0) vor. 2015 soll das neue Gebäude in der Liebigstraße in Betrieb gehen und mehrere langwierige Provisorien beenden.

Die „Bibliothek der Künste Leipzig“ ist ein gemeinsames Vorhaben der Universität, der Hochschule für Graphik und Buchkunst (HGB) und der Hochschule für Musik und Theater (HMT). Die HMT hat federführend den Antrag beim SMWK gestellt, eine Bibliothek für Musik, Theater, Tanz und Kunst zu bauen, und zwar – konzipiert von den drei beteiligten Hochschulbibliotheken – als Anbau an die Bibliotheca Albertina. Diese architektonische Herausforderung garantiert besten Service und lange Öffnungszeiten bei optimalem Personalaufwand.

Dass auf dem Campus Jahnallee eine neue Zweigbibliothek für Erziehung und Sport gebaut werden wird, ist ein alter Plan, zu dem es im Konzept zur Standortkonsolidierung der UB auch Alternativen gibt. Eingehende Diskussionen mit den betroffenen Fakultäten sind im Gange; die bei dieser Baumaßnahme mitwirkenden Faktoren aber bleiben komplex.

Größere bibliothekarische Einheiten wie die Campus-Bibliothek haben technisch gut ausgerüstete Schulungsräume. 2011 bekam auch die Bibliotheca Albertina ein solches „Update“ (Ingo Fischer, SIB) in Form eines elektronischen Prüfungszentrums, das alternativ als Schulungs- bzw. Computerpoolraum benutzt werden kann – von der UB lange ersehnt.



Entscheidender Effekt: Die neue Karusselltür in der Bibliotheca Albertina trennt die Luftschichten und erlaubt, die Außentür sommers wie winters einladend offen zu halten.

IV. FORSCHUNGSBIBLIOTHEK

Die UB Leipzig hat 2011 wichtige Weichenstellungen in Richtung auf eine Forschungsbibliothek vollzogen. Der durchaus mehrdeutig verwendbare Ausdruck Forschungsbibliothek heißt für uns ein Komplex hochqualitativer Eigenschaften wie a) modernste Forschungswerkzeuge, b) größtmögliche Mitwirkung der Nutzerinnen und Nutzer bei der Bestandsbildung, c) Lesesäle für Intensivnutzer der Altbestände und d) Engagement der UB in der Lehre.

a) Parallel zur neuen Rechercheoberfläche wurde 2011 die Anzeige der digitalen Bestände der UB Leipzig und ein Export in die *Europeana* bzw. die *Deutsche Digitale Bibliothek* vorbereitet. Auch die große Sammlung mittelalterlicher Handschriften soll digital verfügbar werden, ebenso wie beispielsweise die seltenen Drucke des 16. Jahrhunderts (s. u. Projekte). Die Papyri werden in wenigen Jahren komplett erschlossen und digitalisiert sein. So bringt sich die UB in historische Forschungsarbeiten ein.

b) Mit der neuen Rechercheoberfläche wird auch eine „nutzergesteuerte Erwerbung“ bei elektronischen Ressourcen (E-Books) implementiert, mit der Nutzer schneller wichtige Erwerbungen der UB auslösen können.

c) Ein Interim-Forschungslesesaal wurde nach langen Planungen beschlossen, der die Benutzung der Altbestände im jetzigen Lesesaal der Sondersammlungen konzentrieren wird und es dadurch auch erlaubt, die Bibliotheca Albertina länger in die Nacht hinein zu öffnen. Das Konzept zum Umbau der Bibliotheca Albertina gibt den endgültigen Standort des Forschungslesesaals im jetzigen Vortragsraum an, was eine ganze Reihe von kleineren Umbauvorhaben voraussetzt, die demnächst angegangen werden.

d) Im Jahr 2011 wurde der erste Alfred Krupp-Sommerkurs zur Handschriftenkultur durchgeführt, mit großem Erfolg. Aus 160 Bewerberinnen und Bewerbern konnten zwanzig junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus mehreren Disziplinen und Ländern ausgewählt werden, die eine Woche lang, betreut vom Handschriftenzentrum der UB Leipzig und eingeworbenen Experten, in die wissenschaftliche Arbeit mit Handschriften eingeführt wurden. Die Alfred Krupp zu Bohlen und Halbach-Stiftung fördert auch in den nächsten Jahren solche Sommerkurse. Dazu kom-

men andere Aktivitäten der Lehre, die eine Reihe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der UB durchführen. Geplant sind auch englischsprachige Veranstaltungen in den Sommermonaten. Die Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften hat 2011 ein Programm sammlungsbezogen arbeitender wissenschaftlicher Hilfskräfte begonnen, von dem auch die UB profitiert. Eine größere Verschränkung der UB mit der Lehre stärkt ganz praktisch die Kompetenzen innerhalb und außerhalb einer Forschungsbibliothek.



Teilnehmer des ersten Alfred Krupp-Sommerkurses für Handschriftenkultur beim Abschlussfoto des einwöchigen Intensivseminars.

V. PERSONAL

Insgesamt waren in der Universitätsbibliothek zum Stichtag 31.12.2011 220 Personen beschäftigt. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist durch vermehrte Drittmittelprojekte begründet, die 2011 einen VZÄ-Anteil von 12,5% ausmachten. Insgesamt gibt es in der UB ein VZÄ-Kontingent von 179,1 Stellen (ohne Medizin: 156,5 Stellenplan, 11,8 EFRE, 9,3 DFG und 1,5 andere). Im Berichtszeitraum wurden 13 Bewerbungsverfahren mit 221 Bewerbungen durchgeführt, des Weiteren wurden 24 Initiativbewerbungen bearbeitet.

VI. DRITTMITTELGESTÜTZTE PROJEKTE

Die im Folgenden aufgeführten 25 Projekte sind von der UB Leipzig entwickelt worden und werden von ihr, teilweise in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern innerhalb und außerhalb der Universität Leipzig, verantwortlich betreut bzw. durchgeführt. Genannt sind nur Projekte, für die – nach Begutachtung – Geld von externen Geldgebern bewilligt wurde.

VI.1 Neu bewilligte Projekte

Die Erschließung der Autographen- und Briefüberlieferung der Universitätsbibliothek Leipzig. Die Universitätsbibliothek besitzt einen umfangreichen Bestand an Briefen und sonstigen Autographen. 165.000 autographe Dokumente werden in den nächsten fünf Jahren in die Verbunddatenbank Kalliope katalogisiert und in einer lokalen Präsentation nachgewiesen. Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Erschließung der Jaina-Handschriften der Universitätsbibliothek Leipzig. In Kooperation mit Prof. Dr. Jürgen Hanneder (Universität Marburg) werden 160 indische Handschriften katalogisiert. Die Texte sind überwiegend in der mittellindischen Sprache Pakrit geschrieben. Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Erschließung der Fachgruppe Sinica und der Sinica-Bibliothek Alfred Hoffmanns in der Universitätsbibliothek Leipzig. Die Universitätsbibliothek besitzt eine bedeutende Sammlung chinesischer Drucke vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Diese Drucke werden in den Katalog des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes eingearbeitet. Das Projekt wird in Kooperation mit Prof. Dr. Philip Clart (Universität Leipzig) durchgeführt. Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Digitalisierung von Drucken des 16. Jahrhunderts für das Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts (VD16). Die Universitätsbibliothek Leipzig beteiligt sich an der Digitalisierung des nationalbibliographischen Verzeichnisses VD16: 1.450 in Leipzig vorhandene Drucke werden in einem ersten Projekt

digitalisiert und im Internet zur Verfügung gestellt. Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Suchmaschinenbasierte Discovery-Oberfläche. Das Projekt hat die Einrichtung moderner Recherche-Oberflächen für Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer zum Ziel. Dies umfasst die Entwicklung, die Lizenzierung und die Implementierung von Software, Schnittstellen und Indizes, einschließlich der Anschaffung und des Betriebs der erforderlichen Hardware. Neben der UB Leipzig, unter deren Leitung das Projekt durchgeführt wird, sind es die Bibliotheken der folgenden Hochschulen, für die die Katalogoberfläche entwickelt wird: Hochschule für Bildende Künste Dresden / Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig / Hochschule für Musik Carl Maria von Weber, Dresden / Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig / Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden / Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig / Hochschule Zittau-Görlitz / Technische Universität Bergakademie Freiberg / Technische Universität Chemnitz / Westsächsische Hochschule Zwickau. Drittmittelgeber: Mittel der Europäischen Union und des Freistaates Sachsen.

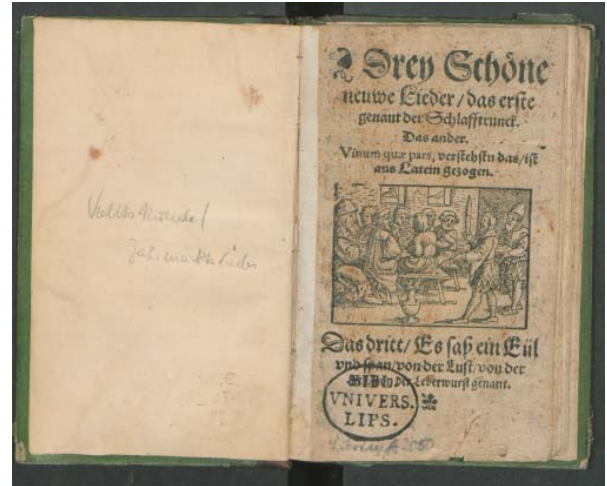
6

Konversion der Erschließungsdaten zu den lateinischen Handschriften der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in die Handschriftendatenbank Manuscripta Mediaevalia. Drittmittelgeber: Herzogin Anna Amalia-Bibliothek Weimar.

Überarbeitung und Online-Publikation der Erschließungsergebnisse aus dem DFG-Projekt zur Neukatalogisierung der ehemals Donaueschinger Handschriften in der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe. Drittmittelgeber: Badische Landesbibliothek Karlsruhe.

Wissenschaftliche Erschließung und digitale Präsentation der griechischen Handschriften in der Universitätsbibliothek Leipzig. Ziel des Projekts in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Byzantinische und Neugriechische Philologie der Universität Leipzig ist die inhaltliche Bearbeitung, perspektivisch auch eine Gesamtdigitalisierung. Die griechischen Handschriften in der UB Leipzig bilden den drittgrößten griechischen Handschriftenbestand in Deutschland. Die Sammlung zeichnet sich durch ein inhaltlich breites Spektrum aus, das von Bibelüberlieferung und theologischer Literatur über philosophische, poetische und historische Texte bis zum juristischen, medizinischen oder mathematisch-technischen Fach-

schrifttum reicht. Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft.



Diese Liedersammlung aus der UB Leipzig ist bislang im VD16 nicht nachgewiesen und wird Teil des deutschlandweiten VD16-Digitalisierungsprojekts.

VI.2 Verlängerungsbewilligungen 2011 für drittmittelfinanzierte Projekte

Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des Nationalökonomens, Historikers und Zeitungswissenschaftlers Karl Bücher. Projekt in Kooperation mit dem Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft (federführend: Prof. Dr. A. Kutsch) zur Präsentation des Nachlasses des bedeutenden Gelehrten der Medienwissenschaft. Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Digitaler Porträtindex druckgraphischer Bildnisse der Frühen Neuzeit. Projekt in Kooperation mit und unter Federführung von „Foto Marburg“ mit dem Ziel, druckgraphische Porträts der Frühen Neuzeit allen Interessierten online zugänglich zu machen. Die UB Leipzig steuert ca. 15.000 Stiche bei. Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft.

VI.3 2011 Betreute Projekte

Tiefenerschließung und Digitalisierung der deutschsprachigen mittelalterlichen Handschriften der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB)

Dresden. Projekt des Handschriftenzentrums an der Universitätsbibliothek Leipzig in Kooperation mit der SLUB zur wissenschaftlichen Erschließung und vollständigen Digitalisierung der 165 deutschsprachigen und niederländischen mittelalterlichen Handschriften der SLUB Dresden. Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Erschließung von Kleinsammlungen mittelalterlicher Handschriften in Sachsen und dem Leipziger Umland. Projekt zur Erschließung von Einzelstücken und Kleinbeständen im Einzugsbereich des Leipziger Handschriftenzentrums und in Kooperation mit dem Pfarrarchiv Jauernick, dem Bundesverwaltungsgericht Leipzig, dem Deutschen Buch- und Schriftmuseum Leipzig in der Deutschen Nationalbibliothek, den Leipziger Städtischen Bibliotheken, dem Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig, der Domstiftsbibliothek Naumburg, dem Schloss Rochlitz, der Stiftsbibliothek Zeitz. Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Online-Erschließung der Musikbibliothek von Carl Ferdinand Becker (1804–1877). Projekt in Kooperation mit den Leipziger Städtischen Bibliotheken zur vollständigen Erschließung und Online-Präsentation der Bibliothek des Leipziger Organisten und Musikschriftstellers Becker. Die Katalogisierung der gesamten Sammlung mit Musiktheoretika, Musikdrucken und Musikhandschriften stellt ein für musikalische Literatur bisher einzigartiges Projekt dieser Größenordnung dar. Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Gelehrte Journale und Zeitungen als Netzwerke des Wissens im Zeitalter der Aufklärung. Projekt in Kooperation mit der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen (federführend) und der Bayerischen Staatsbibliothek München zur Erschließung und Digitalisierung gelehrter Zeitschriften des 18. Jahrhunderts, die in ihrer eminent wichtigen Funktion für die Entstehung der aufgeklärten Wissensgesellschaft sichtbar gemacht werden. Die Ergebnisse werden über eine interaktive Internet-Datenbank zur Verfügung gestellt. Drittmittelgeber: Union der deutschen Akademien und das Land Sachsen.

Inventarisierung, Katalogisierung und Digitalisierung der Ostrakasammlungen in Halle, Jena und Leipzig für das „Papyrusportal Deutschland“. Wie bereits die Papyri wer-

den nun auch die Ostraka der mitteldeutschen Teilsammlungen im Internet präsentiert, und zwar teilweise mit modernsten bildgebenden 3 D-Verfahren. Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Katalogisierung und exemplarspezifische Beschreibung der Inkunabeln und Blockbücher der Universitätsbibliothek Leipzig und der Stadtbibliothek Leipzig. Die bedeutende Leipziger Sammlung zur Geschichte des Frühdrucks in Deutschland und darüber hinaus setzt sich aus dem historischen Bestand der Universitätsbibliothek und dem Depositum der Stadtbibliothek zusammen und wird ausführlich erschlossen. Drittmittelgeber: Fritz Thyssen Stiftung Köln.

Erforschung, datenbankgestützte Erschließung und digitale Präsentation der Damaszener Familienbibliothek Refaiya. Projekt in Kooperation mit dem Orientalischen Institut (federführend) zur Erforschung einer seit dem 19. Jahrhundert in der UB Leipzig aufbewahrten arabisch-islamischen Privatbibliothek. Die mit Besitzer-, Leih- und Lesevermerken reichlich versehene Handschriftensammlung der Familie Refaiya ist ein beredtes Zeugnis vormoderner islamischer Wissens- und Lesekultur. Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Virtuelle Fachbibliothek Kommunikations- und Medienwissenschaften, Publizistik, Film- und Theaterwissenschaften. Projekt der UB Leipzig (federführend) in Kooperation mit der Universitätsbibliothek Frankfurt am Main. 2011 wurde ein Verlängerungsantrag gestellt. Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Sondersammelgebiet Kommunikations- und Medienwissenschaften, Publizistik. 2010 wurden ca. 2.000 Bände an Monografien erworben und über 300 laufende Printzeitschriften betreut sowie erstmals Online-Quellen erschlossen. Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Retrokonversion von konventionellen Katalogen sächsischer Hochschulbibliotheken. Projekt in Kooperation mit der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) (federführend) zur Konversion konventioneller Kataloge für Bestände zwischen 1851 und 1990 (ca. 2 Millionen Titel). Drittmittelgeber: Europäischer Fond für Regionale Entwicklung und der Freistaat Sachsen.

Nutzung der RFID-Technik zur Automatisierung standardisierter Bibliotheksprozesse und zur Erweiterung des Service der Universitätsbibliothek Leipzig. In der Campus-Bibliothek wird mit dieser Technik der 24-Stunden-Betrieb gewährleistet; sie wird sukzessive auch in anderen großen Zweigbibliotheken der UB Leipzig eingeführt. Drittmittelgeber: Europäischer Fond für Regionale Entwicklung und der Freistaat Sachsen.

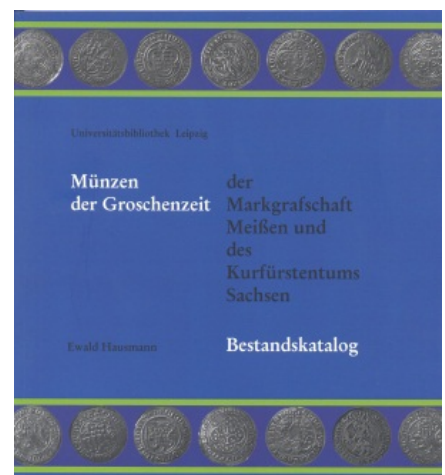
VI.4 2011 Abgeschlossene Projekte

NS-Raubgut an der Universitätsbibliothek Leipzig. Projekt zur Identifikation von NS-Raubgut in den Beständen der Universitätsbibliothek Leipzig, einschließlich der Dokumentation in einer Datenbank und mit der Möglichkeit der Restitution. Drittmittelgeber: Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Digitalisierung, virtuelle Zusammenführung und digitale Bereitstellung des Codex Sinaiticus in Zusammenarbeit mit einem internationalen Konsortium sowie wissenschaftliche Erschließung des Leipziger Teils des Codex Sinaiticus. Das Projekt wurde in Kooperation mit der British Library, der Russischen Nationalbibliothek und dem Katharinenkloster auf dem Sinai durchgeführt. Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Wasserzeichen-Informationssystem Deutschland (WZIS) – Aufbau eines Informationssystems für Wasserzeichen in den DFG-Handschriftenzentren. Das Projekt in Kooperation mit der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart, dem Landesarchiv Baden-Württemberg Stuttgart (Antragsteller), der Bayerischen Staatsbibliothek München und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften war Teil des "Wasserzeichen-Informationssystems Deutschland". Im Rahmen des Projekts wurde die Wasserzeichensammlung des Leipziger Handschriftenzentrums online publiziert. Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Die beiden 2011 produzierten Münzkataloge der UB Leipzig



VII. VERÖFFENTLICHUNGEN

VII.1 Veröffentlichungen der UB Leipzig

Tischendorf und die Suche nach der ältesten Bibel, hg. v. Foteini Kolovou und Ulrich Johannes Schneider. - Katalog zur Ausstellung in der Bibliotheca Albertina, 18. Februar bis 29. Mai 2011. - Leipzig: Universitätsbibliothek, 2011. - 68 S.: zahlr. Ill., Kt., Noten (Schriften aus der Universitätsbibliothek; 21)

Klaus Thieme: Brakteaten der Markgrafschaft Meißen und ihrer Nachbarn zwischen Saale und Neiße: Bestandskatalog, hg. v. Christoph Mackert. - Leipzig: Universitätsbibliothek, 2011 XI, 268 S.: zahlr. Ill.; 1 CD-ROM (Schriften aus der Universitätsbibliothek; 22)

Werner Tübke - Die Skizzenbücher, hg. v. Frank Zöllner. - Katalog zur Ausstellung in der Bibliotheca Albertina, 11. Juli bis 16. Oktober 2011. - Leipzig: Universitätsbibliothek, 2011. - 54 S.: überw. Ill. (Schriften aus der Universitätsbibliothek; 23)

Ewald Hauswald: Münzen der Groschenzeit der Markgrafschaft Meißen und des Kurfürstentums Sachsen: Bestandskatalog, hg. v. Christoph Mackert - Leipzig: Universitätsbibliothek, 2011. - 157 S.: Ill. (Schriften aus der Universitätsbibliothek; 24)

NS-Raubgut in der Universitätsbibliothek Leipzig, hg. v. Cordula Reuß. - Katalog zur Ausstellung in der Bibliotheca Albertina, 27. November 2011 bis 18. März 2012. - Leipzig: Universitätsbibliothek, 2011. - 86 S.: Ill. (Schriften aus der Universitätsbibliothek; 25)

VII.2 Veröffentlichungen der UB Leipzig im Magazin „Bibliotheken in Sachsen“

Heft 1: Th. Fuchs: Nachlass 297: Sammlung Wustmann: Ein bedeutender Zugang der UB Leipzig (S. 18-19); W. Hoffmann: Mittelhochdeutsches und Mittelniederländisches aus Dresden. Wissenschaftliche Erschließung von Handschriften der SLUB Dresden am Leipziger Handschriftenzentrum (S. 20-23); Ch. Mackert: Handschriftenkunde, für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Erster Alfried Krupp-Sommerkurs für Handschriftenkultur an der Universitätsbibliothek Leipzig (S. 24-25); J. Lazarus: Nicht-lateinische Schriften. Katalogisierung von orientwissenschaftlichen Beständen an der Universitätsbibliothek Leipzig (S. 32-35); Neujahrsempfang 2010 der Universitätsbibliothek Leipzig. Ein Bilderbogen (S. 36-37); U. J. Schneider: Tischendorf und die Suche nach der ältesten Bibel. Ausstellung in der Universitätsbibliothek Leipzig (S. 58-59).

Heft 2: Ch. Bauer / U. J. Schneider: Mein Traum von Bibliothek (S. 78-81); C. Reuß: NS-Raubgut. Die Bücher von Géza Kon in der Universitätsbibliothek Leipzig (S. 93); U. J. Schneider: Geste der Versöhnung. UB Leipzig übergibt NS-Raubgut an Belgrad (S. 94-95); S. Reisinger: „Mitarbeiterinnen organisieren Mitarbeit“. Zur Tätigkeit der Initiativgruppe der Universitätsbibliothek Leipzig (S. 112-115); Th. Fuchs: Am Ursprungsort zurück: Das Archiv des Felix Meiner Verlags 1944-1965 in der Universitätsbibliothek Leipzig (S. 116-117).

Heft 4: M. Eifler: Mirakel, Nürnberger Prozessionsgesänge und ein sorbisches „Schätzchen“. Ein Erschließungsprojekt zu Kleinsammlungen an der Universitätsbibliothek Leipzig (S. 214-217); (Hannah Neumann im Gespräch mit Cordula Reuß, Kathy Weigand, Susanne Seige:) Die Spur der Vorbesitzer finden. Interview zur Ausstellung „NS-Raubgut in der Universitätsbibliothek Leipzig“ (S. 218-219); U. J. Schneider: Sommerkurs für Handschriftenkultur. Der erste

Alfried Krupp-Sommerkurs an der UB Leipzig (S. 246-247); Ch. Mackert: Geld ist genug da! Aktuelle Erschließungsinitiativen für die Münzsammlung der Universitätsbibliothek Leipzig (S. 250-253); U. J. Schneider: Leipziger Bibliotheken und Archive feiern ein Fest. Warum? (S. 266).

VIII.3 Veröffentlichungen der UB Leipzig im „Journal. Mitteilungen und Berichte für die Angehörigen und Freunde der Universität“

Heft 2: P. Löffler: Konstantin Tischendorf auf der Suche nach der ältesten Bibel (S. 13).

Heft 3: C. Reuß: UB übergibt NS-Raubgut an serbische Nationalbibliothek (S. 13).

Heft 6: K. Weigand / S. Seige: Universitätsbibliothek stellt Raubgut aus ihren Beständen aus (S. 11); D. Heinicke: Alfried Krupp-Sommerkurs für Handschriftenkultur an der UB (S. 11).

VII.4 Veröffentlichungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der UB Leipzig (Auswahl)

Matthias Eifler: Die Bibliothek und Einbandwerkstatt des Erfurter Petersklosters im 15. und ersten Viertel des 16. Jahrhunderts – eine Bestandsaufnahme, in: Einbandforschung 29 (Oktober 2011), S. 7-28 / Entdeckungen in der Pfarrbibliothek Jauernick: Ältester sorbischer Sprachbeleg gefunden, in: Ora et labora. Informationsblatt der Freunde der Abtei St. Marienthal 43 (Sommer 2011), S. 14f., online: http://kloster-marienthal.de/ora_et_labora_43.pdf / Aus der Luckauer Klosterbibliothek: Eine Handschrift von 1510 mit dem ältesten sorbischen Textzeugnis aufgefunden, in: Luckauer Heimatkalender 2012, S. 11-17.

Thomas Fuchs: Die neuzeitlichen Handschriften der Signaturgruppe Ms 2000 (Ms 2001 - Ms 2999) sowie kleinerer Bestände (Cod. Haen., Ms Apel, Ms Gabelentz, Ms Nicolai, Ms Thomas), Wiesbaden 2011.

Ewald Hausmann: Münzen der Groschenzeit der Markgrafschaft Meißen und des Kurfürstentums Sachsen, hg. von Christoph Mackert, Leipzig 2011.

Claudia Holland: Reformen im Beamtenrecht: Rechtslage nach der Föderalismusreform I im Jahre 2009, in: Festschrift für Dietrich Pannier zum 65. Geburtstag, hg. von M. Obert, Köln 2011, S. 277-291.

Werner Hoffmann: Die ‚Wein‘-Handschrift a (Mscr.Dresd. M.175) – ein Zeugnis jüdischer Rezeption der mittelhochdeutschen Artusepik?, in: Mittelhochdeutsch. Beiträge zur Überlieferung, Sprache und Literatur, Festschrift für Kurt Gärtner zum 75. Geburtstag, hg. v. Ralf Plate, Martin Schubert u. a., Berlin/Boston 2011, S. 66-82.

Christoph Mackert: Das Verfahren der Bestandsliste. Überarbeitete und aktualisierte Handreichung zur standardisierten Kurzerfassung mittelalterlicher Handschriften nach dem Schema der Bestandsliste. Online: www.manuscripta-mediaevalia.de/hs/konzeptpapier_2011_bestandsliste_publicationsversion.pdf / Die Münzsammlung der Universitätsbibliothek Leipzig und ihr Brakteatenbestand, in: Klaus Thieme: Brakteaten der Markgrafschaft Meißen und ihrer Nachbarn zwischen Saale und Neiße: Bestandskatalog, hg. v. Christoph Mackert, Leipzig 2011, S. V-XI.

Almuth Märker: Bestandserhaltung in der bibliothekarischen Ausbildung, in: Bibliotheksdienst 45/5 (2011), S. 412-427.

Cordula Reuß: Restitution an der Universitätsbibliothek Leipzig in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, in: Die Verantwortung dauert an – Beiträge deutscher Institutionen zum Umgang mit NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut, hg. von d. Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste, Magdeburg, 2010. S. 243-257 / (m. Peter König:) Unbekannte Quellen zur Entstehungsgeschichte des Zentralblattes für Bibliothekswesen, in: ZfBB : Zentralblatt für Bibliothekswesen und Bibliographie 2011, 2, S. 77-84 / (m. Peter König) Die Nahida-Lazarus-Stiftung, in: Leipziger Blätter, 2011, 58 S. 56-57.

Ulrich Johannes Schneider: Zur Rhetorik des Intellektuellen im 18. Jahrhundert. Johann Jakob Scheuchzer und seine *Physica Sacra*, in: Kritik in der Frühen Neuzeit. Intellektuelle avant la lettre, hg. v. Rainer Bayreuther, Meinrad von Engelberg, Sina Rauschenbach und Isabella von Treskow, Wolfenbüttel 2011, S. 259-273 / Gibt es eine Krise des Subjekts bei Michel Foucault?, in: Powision. Neue Räume für Politik 10 (2011), Nr. 14 / Spinoza, hg. v. Jonas

Maatsch und Ulrich Johannes Schneider, Themenschwerpunkt der Zeitschrift für Ideengeschichte V/1 (2011), S. 4-60.

Reinhold Scholl: Licht aus dem Osten. Die Leipziger Papyrussammlung und die Erforschung des Neuen Testaments, in: Neues Testament und hellenistisch-jüdische Alltagskultur. Wechselseitige Wahrnehmungen, hg. v. R. Deines, J. Herzer, K.-W. Niebuhr, Tübingen 2011, S. 67-82.

VIII. DIE UB LEIPZIG IN DER ÖFFENTLICHKEIT

VIII.1 Öffentliche Vorträge in der Bibliotheca Albertina

06.01. Ulrich Johannes Schneider: Die älteste Bibel der Welt zum ersten Mal gedruckt. Vorstellung des Faksimilebandes „Codex Sinaiticus“

18.01. Thomas Thibault Döring: „Öffentliche Reuberey“ – der Nachdruck Wittenberger Bibelausgaben durch Niklas Wohlrab in Leipzig

23.01. Paul Raabe (Wolfenbüttel): Gespräch über „Drucken – Lesen – Wissen“

01.02. Thomas Fuchs: Präsentation der Sammlung der Leipziger Bürgerfamilie Wustmann



Es bleibt alles, wie es niemals war“ - Eduard Beaucamp (Frankfurt) bei seinem Vortrag zum bildnerischen Denken Werner Tübkes



Rüdiger Schaper befasste sich mit Konstantin Simonides, der behauptete, er habe den Codex Sinaiticus geschrieben

09.02. Herbert Lappe: Der illuminierte Machsor Dresden/Breslau. Gemeinsame Veranstaltung mit der Jüdisch-christlichen Arbeitsgemeinschaft Leipzig

17.02. Fonteyni Kolovou: Constantin Tischendorf und das Griechische. Vortrag zur Ausstellungseröffnung „Tischendorf und die Suche nach der ältesten Bibel der Welt“

02.03. Jürgen Gottschlich (Istanbul): Der Bibeljäger. Über Konstantin Tischendorf

12.04. Christfried Böttrich (Greifswald): Die Entdeckung des Codex Sinaiticus. Geschichten – Dokumente – Interpretationen

28.04. Rüdiger Schaper (Berlin): Die Odyssee des Fälschers. Die abenteuerliche Geschichte des Konstantin Simonides, der Europa zum Narren hielt und nebenbei die Antike erfand

12.05. Peter Schmidt (München): Vom Aufräumen der Codices: Die mittelalterliche Handschrift im Bild. Veranstaltung mit dem Kunsthistorischen Institut der Universität Leipzig

17. 05. Alexander Schick (Sylt): Der Bibelschatz aus dem Katharinenkloster im Sinai

22.06. Christoph Mackert: Die Schnipseljäger. Funde aus der Fragmentsammlung der UB Leipzig

07.07. Robert Sobott, Nadine Quenouille: Antike in der Klemme. Zwischen CT und Laserscan

15.09. Eduard Beaucamp (Frankfurt am Main): „Es bleibt alles, wie es niemals war“. Zum bildnerischen Denken Werner Tübkes

06.10. Annika Michalski: Gewalterfahrung und Selbstdarstellung. Zum gebrochenen Bildpersonal Werner Tübkes

24.10. Ulrich Johannes Schneider: Bücher als Bilder

17.11. Annika Johansen (Halle): Gedruckte Buchmalerei. Kupferstich und Illumination am Beispiel einer Pergamentsseite des 15. Jahrhunderts. Veranstaltung mit dem Kunsthistorischen Institut der Universität Leipzig

22.11. Klaus Thieme, Ewald Hausmann: Sachsens Geld im Mittelalter. Die neuen Bestandskataloge der Münzsammlung

27.11. Cordula Reuß: Auf den Spuren geraubter Bücher. Vortrag zur Ausstellungseröffnung „NS-Raubgut in der Universitätsbibliothek Leipzig“

Darüber hinaus gab es 11 Vorträge und Lesungen im Rahmen von „Leipzig liest“ (17.-20.03.)

Zur „Langen Nacht der Wissenschaften“ am 24.09. fanden in der Bibliotheca Albertina 5 Vorträge und zahlreiche Aktionen wie Herstellen von Papyrusseiten, Beschriften von Papyri sowie 5 Führungen durch die Ausstellung „Vergraben – Verloren – Gefunden – Erforscht. Papyrusschätze in Leipzig“ statt. Dabei wurden ca. 400 Besucher gezählt.



2011 gab es wieder ein Straßenfest der Leipziger Bibliotheken und Archive auf der Beethovenstraße vor der Bibliotheca Albertina. Die UB Leipzig hat mit Prof. Fuchs einen Experten auf die Straße gesetzt, der den Wert mitgebrachter Bücher schätzte: eine gern genutzte Auskunft.

VIII.2 Andere Vorträge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der UB Leipzig (Auswahl)

13.01. Reinhold Scholl: Familienbriefe auf Papyrus (Wittenberg)

20.01. Sylvia Kabelitz, Doris Kothe: Erschließung und Digitalisierung traditioneller Quellenbestände. Das Beispiel des Nachlasses von Karl Bücher (Berlin)

26.01. Christoph Mackert: Die Leipziger Textsammlung Ms 1279 und die Schriftproduktion eines Leipziger Augustinerchorherren ca. 1450 bis ca. 1465 (Leipzig)

15.03. Cordula Reuß: Auf den Spuren geraubter Bücher (Leipzig)

14.04. U. J. Schneider: Schweigen im Reden. Operationen der Zensur im Dritten Reich (Leipzig)

29.04. Matthias Eifler: Frömmigkeit und Wissenschaft am Ende des Mittelalters (Erfurt)

07.05. Thomas Thibault Döring: Die Privatbibliothek von Caspar Borner (Wittenberg)

07.05. Nadine Quenouille: Unveröffentlichte Zeugnisse aus dem Fayum in der Leipziger Papyrussammlung (Kloster Bronnbach)

08.05. Thomas Fuchs: Prolegomena zu einer evangelischen Theologie der Bibliothek. Die Gründung der Kirchenbibliothek von St. Nicolai in Leipzig (Wittenberg)

11.05. Reinhold Scholl: Sex & Crime in den Papyri (Braunschweig)

01.06. U. J. Schneider: Enzyklopädie und Aufklärung: Von Zedlers Universal-Lexicon bis zur Wikipedia (Hannover)

09.06. U. J. Schneider: Wikipedia without the Internet: Zedler's Universal Dictionary (Paris)

09.06. U. J. Schneider: Bücher als Bilder (Berlin)

11.06. Nadine Quenouille: Abgestaubt und eingescannt: Papyrologie goes Internet (Göttingen)

11.06. Matthias Eifler: Ergebnisse des Projekts zur Erschließung der lateinischen Quarthandschriften der HAAB Weimar (Leipzig)

14.07. Reinhold Scholl: Das Leipziger Papyrusprojekt (Trier)

16.07. Nadine Quenouille: Die Rattenfänger von Tebtynis – Eine Steuer zur Jagd auf ‚Bestien‘? (Trier)

06.09. U. J. Schneider: Lexika als Navigationsgeräte (Wien)

07.09. Christoph Mackert: Auf der Suche nach der Bibliothek des Dominikanerklosters Pirna: Handschriften aus vorreformatorischer Zeit in der Universitätsbibliothek Leipzig (Pirna)

20.09. Tagung der Handschriftenbearbeiter an der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel mit Vorträgen von M. Eifler, W. Hofmann, Corrina Meinel und Ch. Mackert

21.09. Sylvia Kabelitz/Doris Kothe: Bücher und noch vieles mehr. Der Nachlass von Karl Bücher (Leipzig)

14.10. U. J. Schneider: Books as Images (Brno)

05.11. Christoph Mackert: Unbeachtete hallische Elemente in der juristischen Sammelhandschrift Ms 950 der UB Leipzig (Halle)

08.11. Thomas Fuchs: Erschließung und Digitalisierung des Nachlasses von Karl Bücher (Hamburg)

17.11. Reinhold Scholl: Sex & Crime in Papyri aus dem antiken Ägypten (Xanten)

25.11. Christoph Mackert: Münzschätze in der Universitätsbibliothek Leipzig und die Möglichkeiten ihrer Nutzung in Forschung und Lehre (Leipzig)

25.11. U. J. Schneider: Encyclopedias and the Transfer of Knowledge (Göttingen)

05.12. Jörg Graf: Papyrus, Pergament, Papier – Zur Materialität der Beschreibstoffe (Heidelberg)

07.12. U. J. Schneider: Ordnen und Verorten. Wir bewegen uns in der Wissenswelt von gestern (Leipzig)

07.12. M. Eifler, Ch. Mackert: Das Pilotprojekt zur Erschließung mittelalterlicher Handschriften in ostdeutschen Kleinsammlungen (Halle)

VIII.3 Ausstellungen

12.11.2010 – 13.02.2011. „Druck macht Sinn. Lesen und Schreiben nach Gutenberg“, kuratiert von U. J. Schneider, in Verbindung mit Studierenden der Kommunikations- und Medienwissenschaften sowie der Kulturwissenschaften

22.01. (seitdem permanent) „Perspektive“, Wandzeichnung im Alten Lesesaal von Lada Nakonechna (Kiew)



Anwesend bei der feierlichen Einweihung der Wandzeichnung „Perspektive“: der Leipziger Oberbürgermeister Burkhard Jung (Mitte), die ukrainische Botschafterin in Deutschland, Nataliya Zarudna, und der deutsche Botschafter in der Ukraine, Dr. Hans-Jürgen Heimoeth.

18.02. – 29.05. „Tischendorf und die Suche nach der ältesten Bibel der Welt“, kuratiert von Foteini Kolovou, Institut für Klassische Philologie und Komparatistik der Universität Leipzig, und U. J. Schneider

30.05. – 08.07. „Ritter, Mönche, Professoren. Funde aus der Fragmentsammlung der Universitätsbibliothek Leipzig“, Kabinettausstellung, kuratiert von Christoph Mackert

11.07. – 16.10. „Werner Tübke. Die Skizzenbücher“, kuratiert von Frank Zöllner (Leipzig), in Verbindung mit Studierenden der Kunstgeschichte

18.10. – 26.11. „Fotografien des 19. Jahrhunderts aus Asien“, Kabinettausstellung kuratiert von Thomas Fuchs

27.11.2011 – 18.03.2012. „NS-Raubgut in der Universitätsbibliothek Leipzig“, kuratiert von Cordula Reuß

VIII.4 Beteiligung an anderen Ausstellungen

Für folgende auswärtige Ausstellungen lieferte die UB Leipzig Objekte:

„Von den Lustgärten – Gartenkunst des Barock und Rokoko“, Delitzsch 31.1.2011-31.5.2012 (2 Drucke)

Volker Engelhardt – ein Stück Heimat“, Wurzen 1.3.-2.5.2011 (2 Drucke)

"Mikrografie – Schönheit jenseits des Sichtbaren, Dresden 11.2.-16.6.2011 (5 Drucke)

"200 Jahre sächsisch-napoleonische Festung", Torgau 28.3.2011-2.1.2012 (4 drucke)

"Images of the Mind. Bildwelten des Geistes aus Kunst und Wissenschaft", Dresden 1.7.-14.12.2011 (1 Druck)

"Meisterhaft – Musterhaft", Wurzen 6.5.-29.9.2011 (2 Drucke)

„Kriminalität in der Antike“, Xanten 8.7.2011-12.2.2012 (6 Papyri)

„Leipzig. Fotografie seit 1839“, Leipzig 27.2.-15.5.2011 (1 Fotoalbum, 1 Druck)

„300 Jahre Bose-Haus“, Leipzig 14.4.-14.8.2011 (1 Handschrift, 3 Drucke)

„Via regia“ - 3. Sächsische Landesausstellung, Görlitz 21.5.-31.10.2011 (9 Drucke)

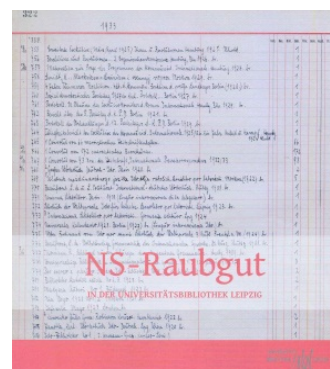
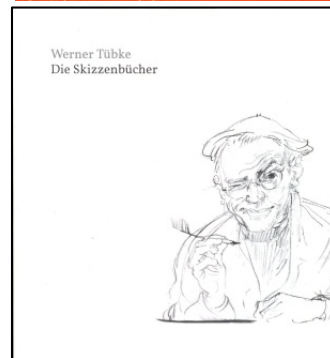
"200 Jahre B.G.Teubner", Leipzig 23.8.-30.9.2011

„Die Bildnis-Sammlung Carl Philipp Emanuel Bachs“, Leipzig 1.9.-1.12.2011 (5 Drucke)

„Tür an Tür. Polen und Deutschland - 1000 Jahre Kunst und Geschichte“, Berlin 23.9.2011-9.1.2012 (1 Druck)

„Teheran 50 – ein halbes Jahrhundert deutsche Archäologen im Iran“, Berlin 1.12.2011-10.3.2012 (1 Druck)

„Franziskus – Licht aus Assisi“, Paderborn 9.12.2011-6.5.2012 (1 Druck)



Die Kataloge zu den drei großen drei Ausstellungen der Universitätsbibliothek Leipzig im Jahr 2011

VIII.5 Medienecho

2011 hat die UB Leipzig 23 Pressemitteilungen herausgegeben; es gab 5 Pressekonferenzen zu folgenden Themen:

17.02. Tischendorf auf der Suche nach der ältesten Bibel: Vorbesichtigung der Ausstellung.

17.03. Die Universitätsbibliothek Leipzig kündigt in Anwesenheit des Direktors der Serbischen Nationalbibliothek, Sreten Ugrčić, an, 796 Bände aus dem 1941 beschlagnahmten Buchbestand des Belgrader Verlages Géza Kon zu übergeben.

30.05. Ritter, Mönche, Professoren: Vorbesichtigung der Kabinettausstellung.

11.07. Werner Tübke. Die Skizzenbücher: Vorbesichtigung der Ausstellung.

27.11. NS-Raubgut in der Universitätsbibliothek: Vorbesichtigung der Ausstellung .



Neuer Vorsitzender des Fördervereins Bibliotheca Albertina e.V. ist Dr. Hinrich Lehmann-Grube, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig von 1990 bis 1998. Lehmann-Grube will aktiv für den Verein werben und ihm neue Mitglieder zuführen.

IX. VERSCHIEDENES

Im Projekt Retrokonversion von konventionellen Katalogen wurden in der Universitätsbibliothek Leipzig seit Beginn der Arbeiten (2010) über eine Million Titel in den Online-Katalog aufgenommen. Die Bearbeitung durch den Katalogisierungsdienstleister Medea des überwiegend handschriftlichen Nominalkataloges I für die Bestände bis 1929 konnte abgeschlossen werden. Damit werden die reichen Bestände der Universitätsbibliothek aus den Dekaden um die Jahrhundertwende jetzt online nachgewiesen. Ebenfalls abgeschlossen wurde die Konversion des weit weniger umfangreichen Kataloges für die noch nicht katalogisierten Bestände ab 1976. Weit vorangeschritten ist die Konversion des Kataloges von 1930 bis 1975. Das Vorhaben endet 2013.

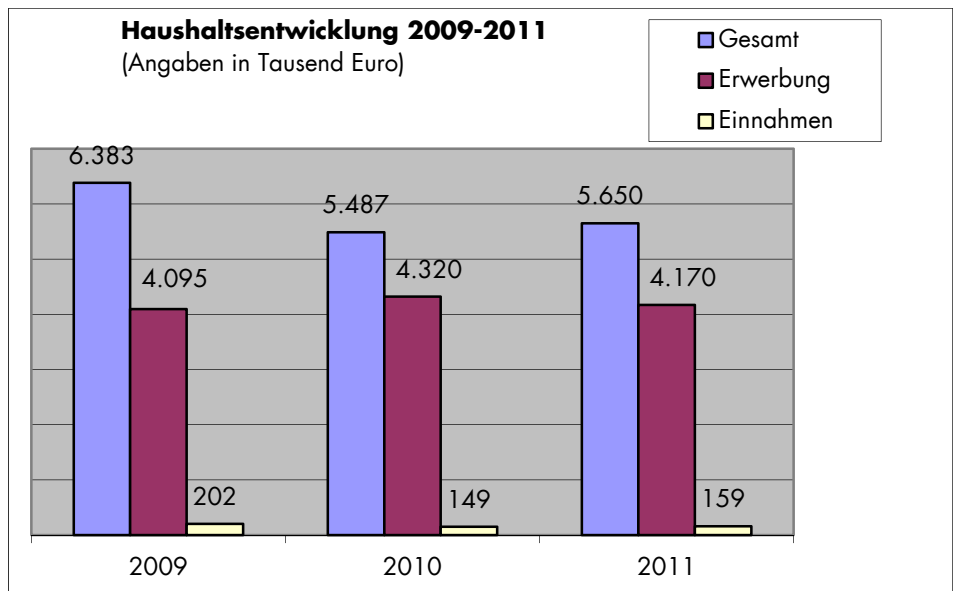
Das Schimmelproblem taucht immer wieder auf: Die frühere Lagerung der Bestände in der kriegsbeschädigten Bibliotheca Albertina hat viele Bücher in Mitleidenschaft gezogen. 2011 wurde in der Buchbinderwerkstatt ein separater Arbeitsraum zur Bearbeitung von Schimmelbeständen eingerichtet.

Der ehemalige Ausstellungsraum der Bibliotheca Albertina ist nun ein zusätzliches Magazin für die Sondersammlungen. Er bietet Platz für insgesamt 20.000 Bände und soll vor allem für Nachlässe und ungebundene Materialien benutzt werden.

Am 13. Mai wurde auf einer Pressekonferenz im Bischöflichen Ordinariat Görlitz der Fund des ältesten sorbischen Sprachbelegs vorgestellt. Vom Handschriftenzentrum Leipzig nahmen Matthias Eifler und Dr. Christoph Mackert teil, die den für die Landesgeschichte spektakulären Fund gemacht hatten: In einem Codex aus der Pfarrbibliothek Jauernick mit Texten, die wahrscheinlich aus dem Lehrbetrieb eines Dominikanerklosters in Luckau in der Niederlausitz stammen, fand sich eine niedersorbische Randnotiz von ca. 1510.

In Abstimmung mit der Fakultät Rechtswissenschaften wurden die Öffnungszeiten der Zweigbibliothek im Petersbogen an allen Werktagen auf 22 Uhr festgelegt, regulär ab 8 Uhr, samstags ab 10 Uhr.

Eingedenk der herausragenden Bedeutung von Prof. Dr. Hans Größ (1929-2001) für die Geschichte der Musikwissenschaft hat die UB Leipzig gerne dessen Nachlass übernommen, der für die wissenschaftliche Erforschung aufbewahrt wird. Größ lehrte seit 1980 Musikwissenschaft an der Universität und war seit 1994 Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig.



Die von der Universitätsbibliothek Leipzig direkt verwalteten Haushaltsmittel (ohne Personal) werden durch den Wegfall gesamtsächsischer Sondermittel und universitärer Ressourcen immer knapper und gewähren kaum noch Spielraum, durchschnittlich 8% Preissteigerung jährlich zu bewältigen.

X. AUSBLICK

Für die geplanten Eltern-Kind-Räume in der Campus-Bibliothek und in der Bibliotheca Albertina sind sowohl die Planungen wie die Einwerbung von Sponsorengeldern angefallen und sollen 2012 zu einem guten Ergebnis führen.

Nachdem in der Bibliotheca Albertina das Erdgeschoß weiter ausgebaut wurde und dort nun ein universitätseigenes elektronisches Prüfungszentrum enthält, kann durch den rekonstruierten Wandelgang auch der Raum für die künftige Leselounge erreicht werden. Der Ausbau dieses Raumes und die Verlegung des Cafés in der Albertina dorthin stehen für 2012 oben auf der Tagesordnung.

XI. Statistische Kennzahlen für 2011

Bibliotheksbenutzung	2009	2010	2011
Aktive Entleiher ⁽¹⁾		29.512	28.992
Studierende der Universität	26.165	28.333	28.125
Standorte (inklusive Medizin)	24	19	19
Öffnungstage im Jahr (nur Hauptbibliothek)	303	310	310
davon Sonntage (nur Hauptbibliothek)	11	10	10
Öffnungstage im Jahr (nur Campus-Bibliothek im 24/7-Betrieb)		354	363
Öffnungsstunden Campus-Bibliothek pro Woche		168	168
Öffnungsstunden Rechtswissenschaften pro Woche	84	84	82
Öffnungsstunden Hauptbibliothek pro Woche	79	79	79
Entleihungen außer Haus	943.955	1.028.650	976.705
Entleihungen in den Lesesaal (nur Hauptbibliothek)	65.334	60.771	67.944
Entleihungen in den Sondersammlungslesesaal ⁽²⁾	2.987	2.700	2.685
Online Zugriff auf Medien und Kataloge	13.844.296	16.398.167	19.240.155
darunter Online Katalog	7.273.713	8.647.459	10.342.975
darunter Elektronische Zeitschriften	1.442.589	1.947.225	2.523.090
darunter Website der UB	4.892.321	5.375.051	5.905.413
Fernleihbestellungen aktiv / gebend	35.357	41.505	35.224
davon positiv bearbeitet	25.397	24.418	23.409
In Prozent	71,8 %	58,8 %	66,5 %
Fernleihbestellungen passiv / nehmend	20.533	19.234	17.018
davon positiv bearbeitet	19.535	17.399	16.151
In Prozent	95,1 %	90,5 %	94,9 %
Rechercheaufträge erledigt (schriftliche Anfragen)	2.155	2.589	2.321
Nutzerschulungen	259	398	409
Reproduktionen / Digitalisate der Fotostelle	89.569	198.155	224.686
Einbände erneuert	1.639	1.580	1.667
Bände repariert	2.716	3.197	1.842

(1) Als aktive Entleiher werden Benutzer gezählt, die mindestens einmal im Jahr eine Entleiher vornehmen.
Benutzer der umfangreichen Präsenzbestände sind nicht erfasst.

(2) Seit Herbst 2009 erhöhter Anteil an digitalen Präsentationen von Handschriften

Erwerbung und Erschließung	2009	2010	2011
Zugang konventionelle Medien	67.780	54.175	59.629
davon Kauf	39.593	33.473	33.407
davon Geschenk, Tausch	24.786	20.702	26.222
Ausgesonderte Bücher	25.888	27.987	17.049
Laufende Zeitschriftenabonnements (gedruckt)	4.362	4.030	3.916
Ausgaben laufende Zeitschriftenabonnements (gedruckt) (€)	731.874	555.250	461.977
Bestand E-Books		15.209	24.700
Laufende Zeitschriften online		56.680	62.625
Laufende Zeitschriften online (ohne Aggregatoren)	6.731	7.718	8.597
Ausgaben Laufende Zeitschriften (online) (€)		1.302.269	1.937.958
Katalogisierung (neue Katalogisate) ⁽³⁾	205.984	174.991	163.068
Mittel für Bestandserhaltungsmaßnahmen (€)	143.079	92.851	126.295
davon aus Haushalt (€)	43.389	12.601	35.015
davon Drittmittel (SMWK) (€)	99.706	80.250	91.280

Erwerbungsmittel	2009	2010	2011
Erwerbungsmittel gesamt (€)	4.413.216	4.640.185	4.544.557
davon zugewiesener Haushalt (€)	2.609.423	2.302.380	2.793.967
davon zentrale Sondermittel u. ä. (€)	957.000	831.000	637.532
davon Anteil Konsortialmittel (€)	431.640	379.841	374.086
davon sonstige Drittmittel (€)	415.153	1.126.964	738.971

Personal (Stand 31.12.2011)	2009	2010	2011
Beschäftigte insgesamt	228	217	220
Personal (Stellenplan VZÄ, ohne Medizin)	156,5	156,5	156,50
Drittmittelstellen (VZÄ)	15,5	19,0	22,53
Studentische Hilfskräfte in Projekten (VZÄ)	24,39	21,39	21,43

(3) ohne externen Dienstleister